Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Frau

das er sein sollte und als das er angepriesen wird. Fast jeder Mensch bei uns in der Schweiz, wenigstens in den Städten, der einigermaßen eine Normalschule besucht hat, sollte doch wissen, daß c vor e und i wie ss ausgesprochen wird, und ich begreife nicht, daß es gebildete Leute gibt, — die Ladenbesitzer zählen sich doch sicher zu diesen — die ein Inserat in dieser Form aufgeben können. Man weiß doch, daß man z. B. das Wort «Alice» wie «Aliss» ausspricht und nicht «Alik».

Wie wäre es nun, wenn die Inhaber von Hut- oder Kleidergeschäften in Zukunft ihre Ware als «schicke Damenhüte» oder «in diesem schicken Kleid sehen Sie vorteilhaft aus» anpreisen würden, damit käme niemand in Versuchung, das Wort in der wüesten Weise lesen oder aussprechen zu müssen. Was meinst Du dazu?

Es grüßt Dich herzlich Cecile (Kekil).

Es ist ein Problem, liebe Kekil, wenn dann noch ein besonders elegantes Modell als «b. chices» angepriesen wird, weiß man gar nicht mehr, was man davon halten soll. Aber wir wollen hoffen, es haben nicht alle eine so wüste Aussprache wie Du und ich. Bethli.

Lieber Nebelspalter!

Als Assistenzarztfamilie haben wir einen ewigen Budgetkampf, zwischen dem was man sollte und dem, was man vermag. Anschaffungen gehören zu den großen Problemen des Lebens. — Meine Frau ist eben am Anrichten des Essens, da entgleitet ihr eine Platte und geht in Scherben, worüber sie (siehe oben) sehr betrübt ist. Ursli, immer hilfsbereit, will trösten: «Mami, muesch nid eso fescht truurig sy; wenn i de groß bi kauf i dr e Neui. Weisch, i bi de drum nid nume Dokter, i bi de Schriiner oder eso öppis!» Paolo

Beim Strümpfestopfen ...

Warum ich so gern in meinem Winkel sitze und Strümpfe stopfe, das wurde mir eigentlich erst heute klar: es ist die ideale Arbeit für eine Traumliese, kann man doch dabei das Seelchen auf die Gedankenwiese schicken, ohne daß die allgegenwärtige Vernunft einen zur Ordnung ruft. Man «tut» ja etwas — etwas Nützliches sogar, man kann es sich und den anderen vorweisen: soundsoviel Socken, soundsoviel Strümpfe ....

Ja, sich und den andern - - nicht nur den andern, denn in einem selbst sitzt so ein Tugendbold, so eine grimmige Gouvernante, die einen gängelt und einem auf die Finger guckt und einen am liebsten zu einem Prunk- und Meisterstück weiblicher Perfektion erziehen möchte. — Warum eigentlich? Warum müssen wir so entsetzlich fleißig und vernünftig sein? Warum beugen wir uns vor der Göttin Vernunft, als gäbe es nichts Höheres auf Erden? — Ach, es will mir scheinen, ein Zuviel an Vernunft ruiniere den Menschen grade so gut wie ein Zuviel an Unvernunft, nur geht dieser Ruin unsichtbarer vor sich.

Wenn einer aus lauter Unvernunft in heillose Wirrungen gerät, dann passiert etwas: ein Mann gerät in Konkurs, ein Mädchen bekommt ein Kind, oder es geschieht sonst etwas Haarsträubendes, vor aller Augen, vor aller Ohren.

Nichts dergleichen ist bei den Uebervernünftigen zu sehen. Im Gegenteil; sie sind die Brävsten, die Allerkorrektesten. Ihre Tragödien vollziehen sich ganz im stillen, im Gemüt. Sie verdorren einfach vor lauter Tugend. Sie werden öd und traurig, oder giftig und neidisch und wissen nicht warum. Auch in ihnen regt sich etwas: «Oh, ich möchte - -» oder «wenn man nur könnte» ... aber solche Wünsche und kleinen Sehnsüchte werden schnell unterdrückt und wenn ein holdes Blümchen Unvernunft ein winziges Blättchen sprießen läßt, so wird es schleunigst ausgejätet wie ein lästiges Unkraut.

Warum rennen unsere jungen Leute ins Kino und auf die Sportplätze? Ha, ich glaube, sie wollen nach all dem Chrampf der Tagesarbeit einmal von Herzen unvernünftig sein — tolle Dinge erleben mit ihrem Kinohelden, aus voller Lunge schreien beim Endspurt ihrer Sportkanone.

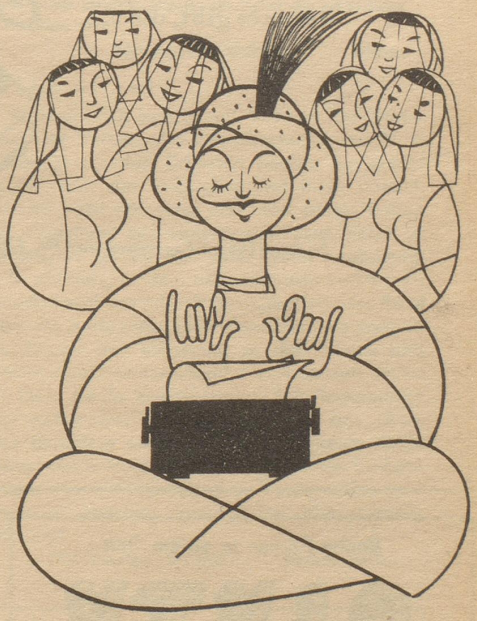
Vielleicht müssen wir uns garnicht so aufregen über «dies trübe Zeichen unserer Zeit», vielleicht steckt darin ein ganz gesunder Selbsterhaltungstrieb. — Nicht jedem ist es gegeben, beim Lesen schöner Verse, beim Anhören großer Musik den himmlischen Tau zu spüren, den erfrischenden Hauch aus dem Land jenseits von Vernunft, Ordnung und Zweckmäßigkeit. Das aber braucht der Mensch und jeder sucht es sich auf seine Weise. Es gibt halt vielerlei Tierlein in unseres Herrgotts Menagerie. lo

Liebes Bethli! Jetzt setz' aber bitte nicht darüber «Stimmungsvolles Strümpfestopfen»!!

„Hänzi großi Goldfisch? es wär für vier Persone?"

Casimir raucht Capitol

...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!



Er schreibt auf HERMES

Vermitteln Sie dem Nebelspalter neue Abonnenten.
Wir sind Ihnen dafür sehr erkenntlich.

ERWECKEN SIE IHRE KOPFHAUT
MIT DEN TAUSENDFACH BEWÄHRTEN PRODUKTEN:
HAARWUCHS- und HAARPFLEGEMITTEL
- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTLCH IN COIFFEUR- und PARFUMERIESALONS

Gasthof Traube, Wynau
direkt an der Zürich-Bernstraße
Seit 1862 **Familie Egger** Tel. (063) 36024

Das ist der Mann der die letzten Genüsse feinster Orienttabake haben wollte — nicht aber das Nikotin. So rauchte er sie ständig durch eine Wasserpfeife, denn der Arme wusste nicht, dass es etwas Besseres gibt, die ...

Superfiltre

20 feine Orient-Cigaretten nur Fr. 1.10

Togal

bringt rasche Hilfe bei **Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen.** Togal löst die Harnsäure und wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

Die freie Konkurrenz

ist gut so lange es um Leistungen geht. Sobald aber fremde Geldmächte am Werke sind und die Industrie im eigenen Lande bedrohen, muß man sich zur Wehr setzen. Schweizer Männer, helft mit, unsere leistungsfähige Rasierklingen-Industrie am Leben zu erhalten. Das könnt Ihr unter der Devise: *Schweizer Bärte rasiert man mit guten Schweizerklingen.*

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 67 43

Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!!

für Kenner und die es werden wollen!

Zürich

Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Bei Regen, Föhn und Schnee tun Hühneraugen weh. Wer sie mit «Lebewohl»* kuriert zu keiner Zeit ist indigniert!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und **Lebewohl-Ballenpflaster** für die Fuß-Sohle (Couvert). Packung Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Sechs Farben in **einem** Stift

SIXTY

DER NEUE SECHSFARBENSTIFT

nur **Fr. 7.50** in allen Papeterien

Rössli-Rädli

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

GUT ESSEN IM

Scharfenecken

BURGDORF